

Buchbesprechungen

SCHIEMENZ, HANS & RAINER GÜNTHER (1994): *Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands*. – Natur und Text, Rangsdorf, 143 S.; ISBN 3-9803856-0-4.

Die Erforschung der einheimischen Amphibien und Reptilien blickt in der ehemaligen DDR auf eine lange Tradition zurück. 1978 wurde die Kartierung und Datendokumentation der Herpetofauna neu und zentral organisiert. Träger war dabei der damalige Kulturbund mit seinem Zentralen Fachauschuß Feldherpetologie. "Motor des Ganzen" war der inzwischen leider verstorbene HANS SCHIEMENZ. Als anerkannter Zoologe und engagierter Naturschützer genießt er bis heute hohes Ansehen. Insbesondere seine verdienstvollen faunistischen Arbeiten – übrigens nicht nur auf dem Gebiet der Herpetologie – sind auch derzeit eine unverzichtbare Datengrundlage für die aktuelle Naturschutzarbeit.

Die zentral organisierte Kartierungsarbeit mit zuletzt mehr als 700 vor Ort tätigen Feldherpetologen hat zu einem bedeutenden herpetologischen Datenfundus geführt, dessen publizistischer Abschluß der vorgelegte Verbreitungsatlas darstellt. Durch den Tod von H. SCHIEMENZ im Jahre 1990 und Probleme mit dem ursprünglich vorgesehenen Verlag verzögerte sich die Herausgabe des bereits 1991 fertiggestellten Manuskriptes erheblich. Es ist vor allem das Verdienst des zweiten Autors, RAINER GÜNTHER, der sich den vielfältigen organisatorischen Problemen annahm, das Werk fachlich und redaktionell überarbeitete und auf diese Weise die erfolgreiche Herausgabe gewährleistete.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entstehungsgeschichte vermittelt der Verbreitungsatlas den Kenntnisstand der herpetofaunistischen Feldforschung in den 1970er und 1980er Jahren auf einer angesichts der Größe des Bearbeitungsraumes erstaunlich hohen Datendichte. Damit wird einerseits ein umfassender grundsätzlicher Überblick zur Verbreitung der 27 vorkommenden Amphibien- und Reptilienarten gegeben, insbesondere zu Verbreitungsschwerpunkten und Arealgrenzräumen. Andererseits stellt der Atlas eine unverzichtbare Vergleichsgrund-

lage für die artspezifische Bewertung von Bestandsrückgängen und Arealregressionen im Rahmen der aktuellen Artenschutzarbeit und Feldforschung dar.

Die Verbreitung der einzelnen Arten wird als Rasterkartierung auf der Basis des Meßtischblatt-Quadranten in großformatigen Gitternetzkarten (DIN A4) dargestellt. Das „Lesen“ der Verbreitungskarten und die räumliche Zuordnung der Fundpunkte wird durch eingezeichnete Grenzen der Bundesländer, der ehemaligen DDR-Bezirke sowie der größeren Städte deutlich erleichtert.

Das Werk ist im Hauptteil artmonographisch gegliedert. Jedes Artkapitel umfaßt neben der Verbreitungskarte einen Textteil mit Informationen zur Verbreitung, zum Status, zur Habitatwahl und zu bemerkenswerten Abundanzen. Die zum Teil umfassenden Einzelangaben zur Abundanz verdienen besondere Beachtung, zumal es sich um quantifizierte Primärdaten aus dem Bewertungsraum handelt. Sie stellen eine wahre populationsökologische Datenfundgrube dar, wenn man die Schwierigkeiten kennt, denen sich der Feldherpetologe bei der Beschaffung geeigneter Vergleichsdaten immer wieder gegenüber sieht. Den Autoren ist besonderes Lob für ihre Weitsicht auszusprechen, diese Originalangaben aus dem Fundus der Datenkartei in das Werk mit aufzunehmen. Der Verbreitungsatlas erfährt dadurch einen synökologischen Zugewinn, der über den faunistisch-biogeographischen Aspekt erfreulich hinausgeht.

Die Bearbeitung der einheimischen Herpetofauna hat in den letzten Jahren einen immer anspruchsvolleren Aufschwung erlebt. Dies gilt sowohl für die Herpetofaunistik auf Länderebene (z.B. Rheinland-Pfalz, Brtz et al. 1996) als auch für die Gesamtbearbeitung auf Bundesebene (GÜNTHER 1996). Der hier vorgestellte Atlas nimmt dabei eine Zwischenstellung ein, da er die Gesamtfläche aller neuen Bundesländer abdeckt. Seine Datenfülle und sein Informationsgehalt sind zugleich Beleg für das besondere herpetofaunistische Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Naturschutzmitarbeiter in der ehemaligen DDR. Ihrem Einsatz verdanken wir heute nicht nur einen

hohen faunistisch-floristischen Kenntnisstand, sondern auch die Erhaltung ökologisch wertvoller Naturräume mit hoher Artenvielfalt, auch im Bereich der Amphibien und Reptilien.

Das Buch ist qualitativ hochwertig aufgemacht und überzeugt durch geschickte Gliederung und Gestaltung der Einzelkapitel. Jede Art beziehungsweise ihr Habitat ist zum Teil mehrfach durch großformatige Schwarzweiß-Fotos abgebildet. Die Qualität einzelner Aufnahmen ist sicher verbesserungswürdig, vor allem hinsichtlich der Belichtungs-Wiedergabe. Damit soll jedoch keinesfalls der positive Gesamteindruck des Werkes geschmälert werden.

„Es wäre unverzeihlich, wenn dieses Werk nicht erschienen wäre“ – dieses Fazit wird jeder ziehen, der die über viele Jahre zusammengetragene Datenvielfalt kennt, die hinter diesem Buch steht. In diesem Sinne gebührt Autoren wie dem neuen Verlag hohe Anerkennung für die erfolgreiche Vollen- dung eines Werkes, das uneingeschränkt empfohlen werden kann.

Schriften

BITZ, A., K. FISCHER, L. SIMON, R. THIELE & M. VEITH (1996): Die Amphibien und Reptilien in Rheinland-Pfalz, Bd. 1 & 2. – Landau (Eigenverlag GNOR), 863 S.

GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Jena, G. Fischer.

MICHAEL GRUSCHWITZ, Dresden

GRAY, J.E. & A. GÜNTHER (1995): *The Lizards of Australia and New Zealand with an introduction by GLENN M. SHEA*. – St. Louis (Society for the Studies of Amphibians and Reptiles), 29 S., mit 20 S/W-Tafeln. ISBN 0-916984-34-6.

Das vorliegende Werk stellt eine Facsimile-Ausgabe von drei Veröffentlichungen zweier besonders berühmter und aktiver Herpetologen des letzten Jahrhunderts dar: GRAY, J.E. (1845): Reptiles. – S. 1-8, Tafeln 1-4, 8-9, 12-14 und 20 in RICHARDSON, J. & J.E. GRAY (1844-1875): *The Zoology of the Voyage of H.M.S. Erebus & Terror*, under the command of Captain Sir JAMES CLARK

ROSS, R.N., F.R.S., during the years 1839 to 1843. Vol. 2. – London (Longman, Brown, Green, and Longmans); GÜNTHER, A. (1875): A list of the saurians of Australia and New Zealand. – S. 9-19, Tafeln 5-7, 10-11 und 15-19 in RICHARDSON, J. & J.E. GRAY (1844-1875): *The Zoology of the Voyage of H.M.S. Erebus & Terror*, under the command of Captain Sir JAMES CLARK ROSS, R.N., F.R.S., during the years 1839 to 1843. Vol. 2. – London (Longman, Brown, Green, and Longmans); GRAY, J.E. (1867): *The Lizards of Australia and New Zealand in the Collection of the British Museum*. – London (Bernard Quaritch).

Alle drei Werke gehören zu den ersten Monographien über die Herpetofauna Australiens und Neuseelands und zeigen den Fortschritt, den deren Erforschung im letzten Jahrhundert nahmen. Die Anzahl bekannter Echsenta- xa wuchs in der Zeit zwischen den Publikationen von 36 auf 129 bzw. 155, wobei allerdings nicht alle Taxa auch heute noch anerkannte Arten darstellen, und heute natürlich viele Arten andere Namen, vor allem Gattungsnamen, tragen. Fünf Arten werden in den drei Werken erstmals wissenschaftlich beschrieben. Wie damals üblich, umfassen die Art Darstellungen nur sehr kurze Beschreibungen mit Synonymielisten und kurzen, sehr allgemeinen Verbreitungsangaben.

Zu den Originalausgaben gehören 20 Lithographie-Tafeln von hervorragender Qualität, die verschiedene Waran-, Skink-, Agamen- und Geckoarten darstellen. Diese Lithographien gehören teilweise qualitativ zu den besten überhaupt verfügbaren Zeichnungen australischer oder neuseeländischer Echsen. Die Wiedergabe ist bis auf Details der Beschuppung, inklusive deren Kielung, lebensecht und ermöglicht demjenigen, der mit einer Art vertraut ist, eine leichte Erkennung der dargestellten Art. Die Wiedergabe sowie die gesamte technische Bearbeitung des Facsimile-Werkes ist von ausgezeichneter Qualität. Durch das Format DIN A4 kommen auch die Tafeln sehr gut zur Geltung, auch wenn sie teilweise geringfügige Verkleinerungen gegenüber den Originalen darstellen.

Die Einführung zum Facsimile-Band wurde von GLENN SHEA, einem ausgezeichneten Kenner der Geschichte der australischen Herpetologie, geschrieben. Diese Einführung stellt die drei Facsimile-Arbeiten in den

Rahmen der Erforschungsgeschichte der australischen und neuseeländischen Herpetofauna. Darüber hinaus geht SHEA kurz auf die Reise der Forschungsschiffe *Erebus* und *Terror* und auf den Verbleib der herpetologischen Sammlung dieser Forschungsreise ein. Abgeschlossen wird die Einführung durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis zu dieser frühen Erforschungsphase.

Natürlich richtet sich der Facsimile-Band nicht an den vorwiegend terraristisch interessierten Liebhaber, aber für bibliophile Herpetologen, Kunstliebhaber und selbstverständlich für alle an der Forschungsgeschichte oder der frühen Taxonomie australischer und neuseeländischer Echsen interessierte Biologe kann der Facsimile-Band uneingeschränkt empfohlen werden.

KLAUS HENLE, Leipzig

JUAN MANUEL RENJIFO: *Ranas y sapos de Colombia*. – Editorial Colina, Medellín, Santafé de Bogotá, Kolumbien, 1997. ISBN 958-638-214-1. 160 S.

Die Zahl der weltweit bekannten Froscharten steigt drastisch. Mittlerweile sind über 4200 Anuren beschrieben (GLAW & KÖHLER 1998). Der größte Teil stammt aus der Neotropis, wo Kolumbien mit ca. 540 bekannten Arten (RUIZ-C. et al. 1996) eine wichtige Position einnimmt. Allein zwischen 1993 und 1997 sind aus diesem Land nicht weniger als 77 Froscharten neu beschrieben worden (vgl. GLAW et al. 1998). Das Wissen über die meisten kolumbianischen Froschlurche (wie auch anderer Regionen) ist jedoch noch sehr beschränkt. In der Regel sind nicht einmal Abbildungen verfügbar, die einen generellen Eindruck von Gestalt und Lebendfärbung verschaffen. Diese Lücke schließt JUAN MANUEL RENJIFO zum Teil mit seinem als Fotoband zu bezeichnenden Buch.

Der Autor bildet rund 200 kolumbianische Froscharten in Farbe ab, viele davon erstmalig! So finden sich allein 10 Abbildungen von seltenen *Atelopus*-Arten, die bei dem Überblick dieser Gattung von LÖTTERS (1996) – trotz Bemühungen möglichst viele Arten abzubilden – nicht einbezogen werden konnten. Begleitend finden sich interessante Habitataufnahmen und Detailansichten, so von

anatomischen Besonderheiten (z.B. an Hand- und Fußsohlen), speziellen Verhaltensweisen (wie Gelege bewachenden Glasfröschen), Larven usw. Hervorzuheben sind auch die in der Natur „geschossenen“ Aufnahmen, die beispielsweise eine froschfressende Fledermaus oder vielfach auch rufende Männchen in ihrer natürlichen Umgebung zeigen. Die Qualität der Fotos ist durchwegs gut. Die Druckqualität (Hochglanz) ist sehr gut – und durch das Buchformat, etwas größer als DIN A4, wirken die Abbildungen entsprechend.

Der begleitende Text in spanischer Sprache (eine englische Ausgabe ist in Vorbereitung) stellt einen groben Überblick über die systematische Einordnung der Anuren, biologische Anpassungen sowie Fortpflanzung und Diversität dar, um alsdann die wichtigsten Familien kurz vorzustellen. Er ist knapp gehalten und richtet sich eher an den „Fachlaien“, als daß er Neues für die wissenschaftliche Froschkunde bringt. Letzteres ist aber auch sicher nicht die Intention des Autors. Vielmehr soll auf die Vielfalt der Frösche Kolumbiens hingewiesen werden, was JUAN MANUEL RENJIFO beeindruckend gelingt. Daher kann auch über einige Fehlbestimmungen hinweggesehen werden (die Abb. auf S. 114 zeigt z.B. nicht *Epipedobates parvulus*, sondern *E. bilinguis* [vgl. JUNGFER 1989]).

Fazit: Ein Buch, das wegen seiner beeindruckender Bilder – unter anderem von vielen erstmals im Leben und in Farbe abgebildeten Froschlurche Kolumbiens – gleichermaßen für Laien und Wissenschaftler informativ und empfehlenswert ist.

Schriften

GLAW, F. & J. KÖHLER (1998): Amphibian species diversity exceeds that of mammals. – *Herp. Rev.*, **29**(1): 11-12.

GLAW, F., J. KÖHLER, S. LÖTTERS & M. VENCES (1998): Vorläufige Liste und Bibliographie neubeschriebener Amphibienarten und -unterarten von 1993 bis 1997. Preliminary list and references of newly described amphibian species and subspecies between 1993 and 1997. – *elaphe*, Rheinbach, **6**(1): I-XXIV.

JUNGFER, K.-H. (1989): Pfeilgiftfrösche der Gattung *Epipedobates* mit rot granuliertem Rücken aus dem Oriente von Ecuador und Peru. – *Salamandra*, Bonn, **25**(2): 81-98.

LÖTTERS, S. (1996): The Neotropical toad genus *Atelopus*. Checklist – biology – distribution. – Köln (Vences u. Glaw Verlags GbR).

RUÍZ-C., P.M., M.C. ARDILA-R. & J.D. LYNCH (1996): Lista actualizada de la fauna de Amphibia de Colombia. – Rev. Acad. Colomb. Cienc., Sanatfé de Bogotá, **20(77)**: 365-415.

STEFAN LÖTTERS, Bonn

HENKEL, F.-W. & W. SCHMIDT (1995): *Amphibien und Reptilien Madagaskars, der Maskarenen, Seychellen und Komoren*. – Stuttgart (Ulmer), 311 S., mit 275 Farbfotos. ISBN 3-8001-7323-9.

Madagaskar und die Seychellen stellen bereits seit langem ein beliebtes Ziel für Herpetologen dar und sind Heimat vieler besonders attraktiver und begehrter Terrarientiere, insbesondere von Geckos der Gattung *Phelsuma* und Fröschen der Gattung *Mantella*. HENKEL & SCHMIDT haben ein Nachschlagewerk vorgelegt, das sich in besonderem Maße an Terrarianer richtet, die selbst einmal die Heimat ihrer Lieblinge besuchen oder in kurzer Form Wissenswertes über die von ihnen gehaltenen Arten erhalten möchten, um damit ihre Haltungsbedingungen verbessern zu können.

Das Buch beginnt mit einer kurzen Vorstellung von Madagaskar, seinem Klima, sowie seiner Tier- und Pflanzenwelt. Es folgen entsprechende kurze Kapitel über die Komoren, die Seychellen und die Maskarenen. Diese Kapitel geben einen Einblick in die Vielgestaltigkeit dieser Inselwelt, regen zum eigenen Besuch an und verschweigen dabei aber nicht die vielfältigen Umweltprobleme, die auf dieser keineswegs paradisischen Inselwelt herrschen. Auf akademische Details wurde hierbei bewußt verzichtet.

Den geographischen Kapiteln folgen die Artbeschreibungen. Vor jeder Familie oder Ordnung wird zuerst auf 1-2 Seiten eine kleine Vorstellung der entsprechenden Gruppe gegeben, mit besonderer Berücksichtigung der behandelten Inselwelt. Jede Artbeschreibung ist von einem, in seltenen Fällen auch mehreren Farbfotos bekleidet. Sie folgen stets demselben Muster: Wissenschaftlicher Name und Artbeschreiber, Terra typica, Verbreitung, Lebensraum, Größe, Erkennungs-

merkmale, Biologie und Terrarium. Neben eigenen Feldbeobachtungen werden dabei vor allem Informationen über den Lebensraum, das dort herrschende Klima sowie über für die Haltung und Zucht relevante Verhaltensweisen wiedergegeben. Hier zeigt sich besonders der terraristische Hintergrund der Verfasser und ihre große Erfahrung in der Haltung madagassischer Reptilien und Amphibien. Spezielle Tips zur Nachzucht fehlen dabei nicht. Erfreulich anzumerken ist hier, daß diese Zusammenstellung deutlich zeigt, daß ein erhebliches Wissen über die Haltung und Zucht von Reptilien, etwas weniger auch von Amphibien dieser Inselwelt vorliegt, obwohl natürlich über viele Arten noch sehr wenig bekannt ist. So stellt das Buch auch nicht den Anspruch vollständig zu sein: Manche Art wird nicht vorgestellt, während insbesondere bei den Phelsumen auch zahlreiche Unterarten in Wort und Bild Platz gefunden haben.

Abgerundet wird das Buch durch eine Vorstellung ausgewählter Nationalparks und Naturreservate auf Madagaskar mit Hinweisen, wo nötige Besuchsgenehmigungen zu erhalten sind, durch eine Checkliste für alle vorgestellten Gebiete, in die auch die Arten aufgenommen wurden, die im Buch nicht behandelt werden, und die vollständig zu sein scheint, sowie ein Literaturverzeichnis und Register. Anzumerken wäre, daß im gesamten Text keine Literaturzitate auftauchen, was das Lesen flüssiger macht, aber die Quellenfindung für die vielfältigen Informationen sehr erschwert. Als Mangel wird von mir aber in erster Linie die fehlenden Hinweise zur Gesetzgebung auf der vorgestellten Inselwelt gesehen, gerade bei der schwerpunktmäßigen Ausrichtung des Buches an Terrarianer und Naturfreunde.

Obwohl das Buch vom Verlag auch als Bestimmungsbuch vorgestellt wird, dient es nicht in erster Linie diesem Zweck. Die Beschreibungen sind dazu kaum geeignet, denn nur selten wird ein Vergleich mit ähnlichen Arten vorgenommen (Ausnahmen zum Beispiel bei der Geckogattung *Geckolepis* oder bei den Unterarten der Schildkröte *Pelomedusa subrufa*). Fotos und eine knappe allgemeine Beschreibung reichen aber nur in seltenen Fällen für eine sichere Bestimmung aus, zumindest nicht im Feld.

Auch einige kleinere Ungenauigkeiten haben sich im Text eingeschlichen. So wird

mehrfach von ariden Wäldern gesprochen, obwohl es sich dabei nur um den semiariden Bereich handelt. Auch wird nicht immer sauber zwischen Unterart und Art unterschieden. So ist beispielsweise auf S. 285 von den Unterarten *M. colubrinus* und *M. insularis* die Rede, obwohl es korrekt *M. c. colubrinus* und *M. c. insularis* heißen muß. Bei *Phelsuma madagascariensis* werden die wissenschaftlich korrekt mit Unterartnamen belegten Taxa dann als Arten bezeichnet. Die Geckogattung *Cyrtodactylus* lebt nicht nur auf Mauritius, sondern zahlreiche Arten sind in der südostasiatischen Inselwelt verbreitet. Daß *Calotes versicolor* andere tagaktive Echsen verdrängt, wird zwar auch von anderen Herpetologen gelegentlich vermutet, meines Wissens gibt es dafür aber noch nirgends abgesicherte Untersuchungen.

Die technische Bearbeitung des Buches ist insgesamt sehr gut. Es finden sich nur wenige Tippfehler, bei den wissenschaftlichen Namen ist mir nur einer bei den Bildlegenden aufgefallen – *Zonosaurus brygoi* auf S. 151 muß korrekt *Zonosaurus brygoi* heißen – und auf S. 256 steht im Text versehentlich *A. astrolabi* statt *A. melanopleura*. Die Fotos sind vorwiegend sehr gut, doch variiert ihre Qualität deutlich und weniger bekannte Arten sind teilweise nur unscharf abgebildet.

Die kleinen Ungenauigkeiten und Fehler schmälern aber keineswegs den Wert dieses Werkes für diejenigen, an die es hauptsächlich gerichtet ist: Terrarianer, Naturfreunde und Reisende, denen das Buch uneingeschränkt empfohlen werden kann. Nicht empfehlen möchte ich es dagegen denjenigen, die in erster Linie einen richtigen Feldführer zur sicheren Bestimmung von beobachteten Arten auf feldherpetologischen Exkursionen in die vorgestellte Inselwelt suchen.

KLAUS HENLE, Leipzig

BERNINGHAUSEN, F. (1998): *Welche Kaulquappe ist das? Der wasserfeste Amphibienführer*; 5. Aufl. – Hannover (NABU), 44 S., mit 250 Farbfotos. ISBN 3-925815-25-2.

Der wasserfeste Amphibienführer von BERNINGHAUSEN liegt inzwischen in der fünften Auflage vor. Die fünfte Auflage unterscheidet sich von den bisherigen Auflagen im Titelbild, das farbenreicher gestaltet wurde. Auch diese fünfte Auflage ist in Ringbuchform gebunden und enthält in Plastik eingeschweißte Seiten, so daß eine optimale Tauglichkeit unter feuchten Freilandbedingungen gegeben ist und zumindest ältere Kaulquappen lebend und ohne Mikroskop im Freiland bestimmt werden können. Neben Larven werden auch metamorphosierte Jungtiere und Alttiere sowie deren wichtigen Erkennungsmerkmale in Fotos dargestellt. Bei den Froschlurchen ist bei jeder Art je eine Seite den Larven und eine Seite den Adulten bzw. Jungtieren gewidmet; bei den Schwanzlurchen sind alle Stadien auf insgesamt einer Seite dargestellt.

Inhaltlich hat sich gegenüber der vierten Auflage außer einer kleinen Ergänzung bei jungen Wasserfröschen und einem leicht modifizierten Vorwort nichts geändert. Der Umschlag ist aus weniger kratzanfälligem und weniger umweltunfreundlichem Material als die vierte Auflage, und der Führer ist 10 g leichter geworden.

Für diejenigen, die den Feldführer noch nicht kennen oder meine Besprechung der Erstauflage nicht gelesen haben: es ist „der“ Feldführer schlechthin für mitteleuropäische Amphibien. Die hohe Auflage von inzwischen 11.000 Exemplaren zeigt seinen großen Erfolg.

Für die Arbeit im Gelände ist er unverzichtbar.

KLAUS HENLE, Leipzig